

## Zitate aus den Reden und Werken von Martin Luther King

- Ich habe zuviel Hass gesehen, als dass ich selber hassen möchte.
- Es ist nicht die Frage ob wir Extremisten sein wollen, sondern vielmehr, Extremisten welcher Art. Wollen wir Extremisten für den Hass oder für die Liebe sein?
- Der gute Nachbar übersieht die Äußerlichkeiten und erkennt die inneren Werte, die jeden Menschen zum Menschen und damit zum Bruder machen.
- Hass ist eine zu große Last, als dass man sie tragen könnte.
- Bei alledem, was wir tun, um den Platz zu gewinnen, der uns zusteht, dürfen wir uns keiner Handlung des Unrechts schuldig machen.
- Wohltätigkeit ist lobenswert, sie darf jedoch nicht dahin ausarten, das Leid zu übersehen, das Wohltätigkeit erst notwendig macht.
- Nichtzusammenarbeit mit dem Bösen ist genauso eine moralische Pflicht wie Zusammenarbeit mit dem Guten.
- Gott kann uns inmitten aller äußeren Stürme inneren Frieden geben
- Entscheidend ist nicht, wo ein Mensch in Zeiten der Ruhe und Sicherheit steht, sondern wohin er sich in Zeiten der Herausforderung und Kämpfe stellt.
- Ich fürchte keinen Menschen. Denn ich habe das Gelobte Land gesehen.
- Die Macht des Schwertes kann die Macht des Geistes nicht überwinden.
- Wahre Nächstenliebe ist mehr als die Fähigkeit zum Mitleid, es ist die Fähigkeit zur Zuneigung.
- Ich wollte kein Zuschauer sein, ich wollte dort stehen, dort mittun, wo die Dinge sich entscheiden.
- Der Glaube an die Kraft und die Macht des lebendigen Gottes lässt uns vorwärtsschreiten... In diesem Glauben sind wir unterwegs... In diesem Glauben haben wir immer einen Weg gefunden, wo kein Weg zu sein schien.
- Geld ohne Liebe ist wie Salz ohne Kraft.
- Wahre Religion muss sich auch um die sozialen Verhältnisse des Menschen kümmern. Sie hat es mit beiden, Himmel und Erde, mit Zeit und Ewigkeit zu tun. Sie sucht nicht nur die Menschen mit Gott, sondern auch die Menschen untereinander zu vereinen.
- Die Furcht vor Tod und Vergänglichkeit, die sich in tiefer existentieller Angst ausdrückt, kann nur durch positiven religiösen Glauben geheilt werden.
- Das vom Menschen geschaffene Gesetz sichert Gerechtigkeit, das innere Gesetz schafft Liebe. Keine Vorschrift hat je einen Vater dazu gebracht, seine Kinder zu lieben.
- Wir können nicht lange überleben, wenn wir in einer geographisch zusammengedrängten Welt geistig voneinander getrennt bleiben.
- Mehr als je zuvor sind Menschen aller Rassen und Völker dazu aufgerufen, nachbarlich zu leben.... Wir können uns nicht länger den Luxus erlauben, aneinander vorüberzugehen.
- Die Liebe ist die stärkste Waffe der Menschheit, um persönliche und gesellschaftliche Wandlungen zu erreichen.
- Zu einem starken Leben gehören Siege über die eigene Seele und die eigene Lage. Wir müssen Enttäuschungen hinnehmen, aber wir dürfen niemals die Hoffnung aufgeben.